Die Hormonkonzentrationen bei Schwangeren mit Abortanamnese ließen keinen Unterschied zum Normalkollektiv erkennen.

33. D. Kalogirou, S. Konidaris, T. Manzawinos, B. Coutifaris (Athen): Die Konzentration des freien Östriols im Blutserum der Mutter und im Fruchtwasser bei physiologischen und pathologischen Schwangerschaften

Die Konzentration des freien Östriols im Blutserum der Mutter und im Fruchtwasser wurde bei 60 physiologischen und 37 pathologischen Schwangerschaften zwischen der 35. und 42. Schwangerschaftswoche studiert.

Bei den physiologischen Schwangerschaften zeigt der Mittelwert des freien Östriols im Blutserum der Mutter, ebenso im Fruchtwasser, eine allmähliche Steigerung bis zur 40. Woche. Danach fällt er ständig ab bis zum Ende der Schwangerschaft.

In allen Fällen von diabetischen Schwangerschaften werden die Werte des Östriols im Blutserum und Fruchtwasser im physiologischen Bereich gefunden.

Im Gegensatz dazu wurden bei Toxikoseschwangerschaften niedrigere Werte gefunden als die entsprechenden Mittelwerte im physiologischen Bereich.

Bei den Fällen mit intrauterinem Fruchttod wurde ein dramatischer Abfall der Östriolwerte im Blutserum der Mutter und im Fruchtwasser gefunden.

Abschließend stehen die Mechanismen der Konzentration des freien Östriols zur Diskussion, wobei der klinische Wert ihrer Bestimmung zur Abschätzung der guten Funktion der embryoplazentaren Einheit, hauptsächlich für die Beobachtung und Kontrolle der Risikoschwangerschaften, betont wird.

34. T. Manzawinos, D. Kalogirou, S. Konidaris, B. Coutifaris (Athen): Das alpha-1-Fetoprotein im Blutserum der Mutter bei physiologischen und pathologischen Schwangerschaften

Gemessen wurden Veränderungen der Konzentration des alpha-1-Fetoproteins im Blutserum der Mutter durch die radioimmunologische Methode bei 141 physiologischen Schwangerschaften von der 7.–42. Schwangerschaftswoche, bei sieben Zwillingsschwangerschaften und 43 pathologischen Schwangerschaften.

Bei den physiologischen Schwangerschaften steigt die Konzentration des alpha-1-Fetoproteins im Blutserum der Mutter an und erreicht das Maximum in der 32. Woche. Danach fällt sie allmählich ab bis zum Ende der Schwangerschaft.

In elf Fällen, bei denen Schwangerschaft und komplizierter Diabetes vorlagen, waren die alpha-1-Fetoproteine erhöht.

In allen sieben Fällen mit Zwillingsschwangerschaften waren die alpha-1-Fetoproteinwerte höher als bei physiologischen Schwangerschaften, wahrscheinlich durch das Vorhandensein von zwei Produktionsquellen.